

"Der Courier"
is the leading Canadian paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1832 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

23. Jahrgang.

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. April 1950.

14 Seiten

Nummer 24.

Fortschreitende Aufstandsbewegung in Indien

Erste Besorgnisse in London

Sechs Polizisten in Chittagong von Indern getötet

Waffenlager von Aufständischen gestürmt und 1000 Gewehre weggenommen

Mahatma Gandhi fordert Anhänger auf, Ausschreitungen zu vermeiden.

London, 20. April. — Die Londoner Presse war in den letzten Tagen über den zunehmend gefährlichen Verlauf der Ereignisse in Indien stark beunruhigt. Nachrichten aus Bengalen, der Brüderlichkeit von Bombai und den Vereinigten Provinzen zeigten eine entzündete, erdrückte Häßlichkeit gegen die Briten, die die vor zehn Jahren weit übertroffen. Die Maharanasammunition drohte in einigen Fällen unkontrollierbar zu werden.

Die Rundschreiben aus vielen Teilen Indiens zeigen, daß die Auseinandersetzung gegen das Salomonopol der Regierung schnell in den Hintergrund rückt, während wilde Auseinanderstöße in Karachi, in der Residenz der Präsidentschaft, und in der Nähe von Belutschistan in Calcutta und in Chittagong, das 200 Meilen östlich von Calcutta in Bengalen liegt, davor gedreht werden, daß unruhige Elemente die Gelegenheit von Gandhis Campagne ergriffen und ihre Gefühle an der Polizei und den Europäern auszulösen.

Habschaftliche Kreise in Indien glauben, daß die leichte Anordnung des Vizekönigs, durch die er die bengalische Verordnung erneuerte, viel zur Abwehr der steigenden terroristischen Auseinandersetzungen vermag. Die Verordnung enthält Verbefreiungen des bengalischen Strategen und wurde 1925 gelegentlich einer schwierigen Lage herausgegeben. Die bengalischen Anhänger sind von vorbehaltlosen geringen Anzahl, jedoch gut organisiert.

Die Londoner Sunan Referenz, ein Arbeiterschrift, schreibt, Gandhi müßte gewußt haben, daß seine Campagne nur zu Ausschreitungen führen könnte. Die Sunan Times spricht von Anarchistenehren, die von seidenen, dichten unterstrichen und sollt gleich wie J. A. Garins' "Obersatz" den von der Polizei gemachten Anstrengungen um Aufrechterhaltung der Ordnung bestellt.

Sehr starke Spannung

Calcutta, Indien, 20. April. — Die Situation in Bengal als Nachspiel des Auseinanders in Chittagong am Freitag Nacht schien

300 Sträflinge in brünnendem Gefängnis umgekommen

Columbus, Ohio, 21. April. — Bei einem entsetzlichen Brande, der vier Gefängnisblöcke im Staatsgefängnis von Ohio heimlichte, kamen über 300 Sträflinge ums Leben. Über 100 andere wurden infolge des Raubes ernstlich krank, jedoch nicht bedroht, noch weitere würden sterben. Frauen, Nationalgarde, Gefangenewärter und südliche Polizei waren zur Stelle, um die Ordnung unter den mehr als 1000 Sträflingen in den Gefängnissen aufrecht zu erhalten.

Der nächste „Courier“-Roman

„Der Courier“ war noch niets dafür rühmlich bekannt, daß er seinen Lesern spannende und fesselnde Romane bietet. Das wird uns immer wieder von unseren Abonnenten bestätigt. Da wir uns bemühen, diesem guten Ruf Ehre zu machen, haben wir als nächste Fortsetzungsgeschichte den ungemein interessanten Roman

„Gräfin Laßbergs Entlein“

von Fr. Lehné

vorgesehen. Mit dem Ablauf dieses Romans, der gewiß den freudigen Beifall unserer werten Leser und Leserinnen finden wird, werden wir im „Courier“ vom 30. April beginnen. Wir bitten unsere „Courier“-Freunde, ihre Nachbarn und Bekannte darauf aufmerksam zu machen und sie ins Hindblatt auf den schönen Roman „Gräfin Laßbergs Entlein“ zur Bestellung unserer deutschen Zeitung zu ermutigen. Man sende das Abonnement auf den „Courier“ so rechtzeitig ein, daß man den Roman von Anfang an lesen kann. Die Nachlieferung macht oft Schwierigkeiten.

23. Jahrgang.

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. April 1950.

"The Courier"
is the leading Canadian paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1832 Halifax Street, Regina.

23. Jahrgang.

14 Seiten

Nummer 24.

Prinz von Wales kehrt von Afrikareise zurück



Mai 17. April. — Der Prinz von Wales ist heute hier aus Marokko angekommen. Seine Heimfahrt nach England steht bevor. Er hat keine ganze Afrikareise von Kapstadt bis Sans hinein mit, mit all ihren Jagdausflügen, die ihn vom gesetzten Weg abseits einmal sogar bis zum Congo führten, und auf denen er das Unzufriedenheit nicht mit der Wache äußerten hat ausdrücklich mit seinem Afrikafestnahmen „gezeigt“. Nun sagt, daß er mehrere tausend Kilometer mit kostspieligen Dienstwagen fertig gebracht hat.

Über 100 Opfer eines Kirchenbrandes

Während des Karfreitagsottesdienstes in rumänischer Kirche

Hindenburg plant Rheinlandkreis

Berlin. — Reichspräsident Hindenburg hat hier entschlossen, nachdem der letzte französische Soldat deutschen Boden verlassen haben wird, eine Reise durch die zweite und dritte Besatzungszone des Rheinlands zu machen. Während der Woche in einer Stadt während des Gottesdienstes am Karfreitag Abend ausgeschritten war. Über hundert Personen befinden sich unter den Trümmern der Kirche, von welcher nur die Grundmauern übriggeblieben sind. Von 200 Mitgliedern des Kirchendores hat nicht ein einziger sein Leben retten können. Ein Priester, welcher den Gottesdienst beobachtet, fand einen Tod ebenfalls in den Flammen. Viele der Kirchenbesucher wurden vorübergehend verbrannt und liegen in Krankenhäusern. Über 40 Kirchenbesucher liegen mit lebensgefährlichen Verletzungen mit Arzneiengaben verarztet, während andere nur das Luftschiff wahren gekommen waren.

Das Luftschiff verließ Deutschland gestern nachmittag. Es machte seinen Flug hierher über Südfrankreich und Portugal, wonach es nach Nordrhein-Westfalen fliegen wird. Der Anwalt des Aufenthalts hatte das Luftschiff gestern abgegeben und Passagiere abgesetzt und neue Passagiere für den Rücksprung an Bord genommen.

Heute abend um 11.30 Uhr fuhrte das Luftschiff, daß es über das Meer nach Portugal wäre. Alles war wohl an Bord.

Eine gewaltige Menschenmenge

jubelte laut, als das Schiff sich

langsam zu verabschieden.

Der ganze Flug in eine Vorbereitung

zu dem Flug über den Atlantik nach Südmexiko und den Vereinigten Staaten, der etwa Mitte nächsten Monats beginnen soll.

Ein Auftakt für das Luftschiff war hier begonnen worden, konnte aber nicht mehr rechtzeitig fertiggestellt werden. Aufzuladen mußten spanische Truppen das Schiff landen und am Boden festhalten.

Neuer deutscher Panzerkreuzer gefordert

Sozialistische Kreise opponieren unter Hinweis auf die Verschärfung der allgemeinen Notlage

Verständigung zwischen Reichsregierung und Thüringen

Berlin. — Die Frage weiterer Marinabauten, die von der Regierung Müller negativ erledigt zu sein scheint, ist hier plötzlich wieder in den Begründungen der politischen Diskussion getreten, da der Reichsrat Gelder für diesen Zweck aufgefordert hat.

Das Budget, das von der Regierung Müller ausgearbeitet worden war, wies keine Mittel für den Bau eines zweiten Kreuzers vom Typ der "Ersatz Preußen" an. Der Reichsrat machte jedoch einen Vorschlag, um das Schiff schon und sicher zu Boden zu bringen.

Stuttgart. — Die Allgemeine Zeitung berichtet, daß auch die Königin Alfonso und die anderen Mitglieder der königlichen Familie erlebt haben, daß sie zwei Spanier befanden, Dr. Mejia, den Arzt des Königs, und ein Photograph namens Alonso.

Friedrichs Felsen am Bodensee, 17. April. — Das große Luftschiff "Graf Zeppelin" ist nach vollendetem Rundflug nach Sevilla und zurück heute um 7 Uhr abends in seiner bisherigen Halle glücklich gelandet. Für die ganze Rundfahrt bat das Luftschiff nur 53 Stunden abbraucht. Für den Rückflug von Spanien nach Deutschland wählte der Fluglenker, Kap. Lehmann, wieder eine Flugbahn über Frankreich hinweg.

Frankreich liquidiert deutsches Eigentum

Paris. — Die Liquidierung deutscher Privatgegenstände, das während

des Krieges in Frankreich kontrovers wurde, ist nunmehr zum Abschluß gelangt. Eine Summe von mehr als \$120.000 wurde realisiert.

Der Betrag war ausreichend, um alle Kriegsausfälle französischer Bürger begütigen zu können. Der verbleibende Betrag von \$2.000.000 wird Deutschland überwiesen werden.

(Fortsetzung auf Seite 6)

planten Panzerkreuzers werden erworben.

Weldes Schiffs der Vorschlag

im Reichstag haben wird, muss indessen abgewartet werden. Die Sozialisten, die sich bereits gegen den Panzerkreuzer "A" eingesetzt haben, dürfen kaum für die Befürchtungen stimmen.

Erhebliche Verwunderung macht sich in gewissen politischen Kreisen darüber geltend, daß die Regierung

es ohne weiteres der Einigung

eines Bündens von 2.900.000 Mark in das Budget als erste Ressource für einen neuen Panzerkreuzer durch den Reichsrat zugestimmt hat. Da

und dort wird rundherum erklärt,

durch den Bau dieses neuen Kriegsschiffes Panzerkreuzer "B" oder "Ersatz Lothringen" führe sich das Brünning-Kabinett die Unterstellung

Dr. Hugenbergs und dessen Gefol-

werk zu erlauben.

Scalpeller tödlich verunglückt

Darmstadt, Deutschland. —

Johannes Rehning, einer der be-

kannten Segelflieger, fand den

Tod, als das Motorflugzeug, in

dem er sich mit seinem Beobach-

ter Steinhausen befand, in der Nähe

der Zivilflughafen in den Rhein-

abstürzte. Steinhausen rettete sich

durch Abseilen mit einem Fallschirm. Rehning befand sich in einem Jägerflugzeug auf seinem Tagflug zur Beobachtung des Wetters. Er hatte bereits eine beträchtliche Höhe erreicht, als der Motor ausliefte und die Steuerrichtung nicht mehr gehorchen wollte.

"Der Courier"
Organ der deutschsprechenden Kanadier.
Gezeit jedes Mittwoch.

Herausgegeben von der
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED
3, W. GRASSI, Geschäftsführer, Direktor.
Sternbergs, 1835-1937, Regina, Saskatchewan.
Gebäude: 123-125 Seiten Straße, Regina, Sask.
Postleitzahl: 1250-1252 Seiten Straße, Regina, Sask.

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking settlers of the West
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASSOCIATION, LTD., a joint stock company, at its office
and place of business, 1835 - 1937, Regina Street, Regina, Sask., Can.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHMANN, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Einwanderung, natürliche Vermehrung und Verbrechensstatistik

Eine gewisse englische Tageszeitung in Regina, die sich „Sasifikans“ unabhängige Zeitung nennt, macht in ihrer „Unabhängigkeit“ manchmal merkwürdige journalistische Sprünge. In ihrer Ausgabe vom Mittwoch, den 16. April, beharrte sie das in Canada sehr beliebte und bald zu learem Stich ausgedehnte Thema der „Einwanderung“. Seiner „Unabhängigkeit“ entsprechend lehnt sich das Blatt an seine Vorläufe an, welche die „Ritter vom Ku Klux Klan“ der königlichen Einwanderungskommission von Sasifikans gelegentlich deren Sitzung in Regina unterbreiteten haben.

Der Ku Klux Klan möchte die Einwanderung aus mittel- und südeuropäischen Ländern auf mindestens 5 Jahre ganz eingestellt sehen, worauf dann ein streng durchzuführendes Autogenie für die Kontinentaleuropäer in Kraft treten sollte. Nur 2 Prozent (nach der Volkszählung von 1901) sollen zugelassen werden. Der Grundstein der Quotenverordnung soll aber nicht angewandt werden auf Briten, Franzosen und Südländer, einschließlich Dänen und Zyprioten. Die Deutschen werden in den K.K.K.-Vorläufen gar nicht erwähnt, obwohl sie die stärkste Widerstandsguppe in Sasifikans darstellen. Vielleicht sollen sie nach Ku Klux Klan-Auffassung auch unter die Mitteleuropäer gezählt werden, denen auf 5 Jahre die Einwanderung nach Canada ganz verboten soll. Eine weitere Forderung des K.K.K. läuft darauf hinaus, den religiösen Nordperipherien jeden Einfluss auf die Einwanderung zu entziehen.

Wir wollen uns mit dieser Ku Klux Klan-Politik hier nicht auseinanderleben; denn unsere werten „Courier“-Leser wissen schon, was davon zu halten ist. Uns interessiert die im Anschluß an das Ku Klux Klan-Programm gemachten Bemerkungen der „unabhängigen“ Zeitung von Sasifikans. Demnach hat sich Sasifikans, das 1901 noch eine überwiegend britische Provinz war, infolge der liberalen Einwanderungspolitik so verwandelt, daß die „britischen Rassen“ nun mehr in der Minderheit sind. Darf man vielleicht einmal beobachten an, ob die natürlich geborenen Kinder nicht auch britische Untertanen sind, mindestens ebenso treu ergeben dem gemeinsamen Souverän aller Briten wie die aus England und Schottland eingewanderten Mitbürgen.

Wöchentlich führt das „unabhängige“ Blatt fort: „Die Einstellung dieser Einwanderung (aus Mitteleuropa) auf eine Dauer von fünf Jahren würde anderen Rassen eine Gelegenheit gewähren, ein angenehmes Verhältnis im Vergleich zu den nicht-bewohnten Rassen zu gewinnen. Der Regierung wäre die Gelegenheit geboten, den gegenwärtig stark überwiegenden Teil von nicht-bewohnten Europäern zu einem besseren Verständnis des kanadischen Bürgerrechtes zu erziehen. Das viele von ihnen noch nicht von kanadischen und britischen Idealen erfüllt sind, erfaßt sich aus den Kriminalstatistiken des letzten Jahres, nach denen die Fremdgeborenen im Verhältnis zu ihrer Zahl um 400 Prozent mehr an schweren Verbrechen beteiligt sind als die eingeborenen Kanadier.“

Ob sich das betreffende Artikel schreiber darüber vollkommen klar war, Welch durchdringende Anfrage er damit gegen die Fremdgeborenen im allgemeinen stellte, möchten wir doch einigermaßen bezeichnen. Ein „unabhängiges“ Organ, das sich die Vertretung der gegenwärtigen Provinzialpolitik in Sasifikans zu einer Hauptaufgabe gemacht hat, sollte mindestens etwas vorstichtiger zu Werke gehen und bei der Bitterung von Kriminalstatistiken nicht alle Fremdgeborenen in einen Topf werfen. Es gibt Rassen und Nationalitäten, die infolge ihres heftigsten und leidenschaftlichen Temperaments leichter als andere sich zu gewissen Verbrechen im Alltag (in der Errungung) hinreißen lassen. Doch daraus folgen zu wollen, daß die kanadischen und britischen Ideale höher stehen als die anderer Nationalitäten, ist eine fiktive Übertragung, die durch nichts zu rechtfertigen ist. Bei der sittlichen Haltung entwischen nicht nationale Ideale, sondern allgemeine Menschheitsprinzipien, die Gott selbst in das Gewissen eines jeden Einzelnen hineingelegt sind, und durch seine zehn Gebote den Völkern aller Zeiten und aller Rassen ihre Wirkung gemacht hat. Höher als alle nationalen Ideale ist folglich die religiöse-ethische Erziehung der Jugend in Familie, Kirche und Schule zu bewerten, wenn es um die Frage der Verhütung von Verbrechen geht. Über diesen ersten und schwerwiegenden Punkt könnte vielleicht das „unabhängige“ Blatt von Regina einmal im Hinblick auf die neue Sasifikans-Schulpolitik in aller Gemütsruhe nachdenken, anstatt ein voreiliges und unüberlegtes Urteil über Hunderttausende von fremdgeborenen kanadischen Bürgern zu fällen.

Die Deutschenkanadier dürfen sicherlich mit zufrieden Gewissen eine so allgemeine Verdächtigung als unangreifbar zurückweisen. Es gibt gute und böse unter allen Nationen, doch die Deutschen können einen hölzernen Vergleich mit anderen ruhig hinnehmen, wenn es sich um eine Statistik schwerer Verbrechen handelt.

Noch ehrbare Sorge als die Zunahme der fremdgeborenen Bevölkerung durch Einwanderung scheint gewissen Kreisen die natürliche Vermehrung der „Foreigners“ zu bereiten. Wie das „unab-

hängige“ Organ von Regina bemerkt, ist die Geburtenrate der Britischgeborenen in Canada 20 per 1000, während die der Zentral- und Süd-Europäer 40 per 1000 beträgt. Die sich daraus ergebende „Gefahr“ wollten wir gerne zugeben. Aber ein schlechtes Sittenzeugnis wird dadurch den Fremdgeborenen gewiß nicht ausgetilgt; denn sie erfüllen damit nur das göttliche Gebot: „Wachet und vernichtet euch!“ Sicherlich und endlich gehört den Christen die Welt.

Eine Chinesin über die deutsche Sprache

Anna Wan Wong, eine chinesische Filmtheater-Spielerin, die in Europa wie in Amerika einen großen Namen gemacht hat, berichtet aufs dem Englischen auch die deutsche Sprache vollkommen fließend. Begeisterlich ihres Aufenthaltes in Deutschland empfing sie den Journalisten Franz Hermann Falke und gewährte ihm eine Unterredung, die veröffentlicht wurde; ist und weitgehend verdeckt worden ist und mitgetheilt wurde. Die gebildete chinesische Dame, die in Amerika aufgewachsen ist, war erstaunt, als sie der deutsche Journalist in englischer Sprache antrete und fragte ihn ganz erstaunt: „Weshalb sprechen Sie englisch? Ich muß Sie bitten, mit mir Deutsch zu sprechen; denn ich darf keine Gelegenheit verlaufen, mein Deutsch zu verbessern.“

In der weiteren Unterhaltung erklärte Anna Wan Wong, sie sei eine „reinblütige Chinesin“ und sei 10 Jahre alt. Jeder Mensch sollte auf seine Rasse stolz sein und auf ihre Reinheit hoffen. Keine Rasse habe ein Recht, von der anderen schlecht zu denken. Es wäre besser, die gegenseitigen Vorzüge zu betonen.

Ferner berichtet Franz Hermann Falke von seiner interessanter Unterredung noch folgendes: Nun bat ich Anna Wan Wong, zu erzählen, was sie in Deutschland als besonders angenehm empfunden habe. Sie sagte dazu in immer schneller fließendem Deutsch und mit südländlicher Bewegung:

„Die größte Freude bereitet mir das Wohlwollen, das in Deutschland meiner Schauspielkunst entgegen gebracht wird. Meine große Bekanntheit in das Schauspiel. Ich ringe darum, das Werk und möchte in dieser Kunst zu leben. Ich muß befehlen, es war ein wenig Selbstfahrt, daß ich die deutsche Sprache erlernte. Aber Deutsch und Englisch sind die wichtigsten Sprachen im Film und werden es bleiben; denn die meisten Menschen sprechen englisch oder deutsch.“ Heute weiß ich es als wundervoles Glück meines Lebens zu sagen, daß ich auf diesem Wege mit Deutschland und den Deutschen bekannt wurde.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Zu beantwortete die Frage mit einem zufrieden-schmeichelnden Lächeln und dachte dabei: Wenn doch alle Deutschen die unendliche Schönheit ihrer Sprache so verstandnisvoll empfunden würden wie diese Chinesin. Sie fuhr fort: „Ihre Sprache verzichtet auf die Natur, die Gefühle und die Menschen. Sie ist wohlbauend. Ich habe sie lieb gewonnen. Und ich habe auch die Menschen lieben gelernt, die diese schöne Sprache reden. So viele, fast alle Menschen in Deutschland haben ich sehr gute Augen.“ Mein Beruf führt mich oft auch nach Paris und sogar oft nach London. Aber in Berlin fühle ich mich zu Hause.“

Weltumrundschau

Deutschlands Lage nach Annahme des Youngplans

Rechtsarbeitsminister Dr. Adam Stegerwald, der Führer der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, hielt eine groß angelegte Rede über Deutschlands Lage nach Reinegung seiner Reparationsverpflichtungen. Die Ausführungen Dr. Stegerwalds sind als ein belohnender klarer Überblick über die Situation Deutschlands, nach Annahme des Young-Plans und für die notwendigen Umstellungen der nächsten Zeit von kaum außenpolitischen Interessen.

Minister Dr. Stegerwald betonte, daß die entscheidende Frage für die Durchführung des Young-Plans ebenso wie unter dem Dawes-Plan dahin geht, inwieweit die übrige Welt Deutschland einer beworbenen Plan in der Wirtschaft einzuräumen gewünscht ist, also wie die Transferierung von jährlich 2 Milliarden Mark, die auf die Dauer nicht in Form freier Weißkaptialen benötigt werden können, sich legtlich im Wege einer deutschen Güterausfuhr vollzieht werden.

Für die nächsten fünf Jahre sind von den Gesamtordnungen der Reparationsleitung in Höhe von etwa über 9 Milliarden Mark rund 2/3 in Diensten abzuführen; eine zulässige Auslandserhöhung in solcher oder annähernd solcher Höhe ist aber nicht wahrscheinlich. Dieser Schwierpunkt ist bei der Übernahme der jüngerer Weißkaptialen überwunden, die nach Überzeugung Dr. Stegerwalds jede deutsche Regierung hätte vollziehen müssen, war die Erfahrung, daß eine solche in jungen bevorstehende Dawes-Krise ohne entsprechende finanzielle Rüstung zu einer Katastrophe, zu einer Entblößung der Wirtschaft von Auslandskrediten, zu gewaltigen Steuererhöhungen und zu einer unglaublichen Vermehrung der Arbeitslosigkeit geführt hätte.

Die Arbeitslosenfrage sieht Dr. Stegerwald nicht als selbständige Erledigung an und stellt ihm vornehmlich Einfluß auf die ganze politisch-wirtschaftliche Gestaltung die Entwicklung der deutschen Ausfuhr und als zentrale wirtschaftliche Moment, die Überwindung des Nationalisierungs in der Gütererzeugung bei gleichzeitiger mangelhafter Durchführung in der Güterförderung gezeigt.

Er fordert eine Zusammenfassung von Wirtschafts- und Steuerpolitik, eine Gesamtauslösung, die Außenpolitik, Wirtschafts-, Finanz-, Steuer- und Sozialpolitik als eine Einheit sieht und beurteilt, um die längere und innere Führung der Wirtschaft zu stabilisieren. Dabei wird nachdrücklich der Landwirtschaft gedacht, deren Stumpfzettel der Minister unter einem bemerkenswerten Gesichtswinkel, nämlich mit einer Herabsetzung der Komplikation aufzeigt, die sich aus der Notwendigkeit einer gemeinsamen Landwirtschaft ergeben. Auch der Komplex aus ausländischen Agrarerzeugnissen soll entsprechend den EigenverSORGENGS-Möglichkeiten um etwa 1½ Milliarden Mark zurückgedrängt werden. Wenn dies gelänge, ohne daß gleichzeitig die vorliegende industrielle Ausfuhr Deutschlands zurückginge, so wäre der Tat gleich mit den Voraussetzungen des Young-Plans erreicht.

Die Arbeitslosenfrage sieht Dr. Stegerwald nicht als selbständige Erledigung an und stellt ihm vornehmlich Einfluß auf die ganze politisch-wirtschaftliche Gestaltung die Entwicklung der deutschen Ausfuhr und als zentrale wirtschaftliche Moment, die Überwindung des Nationalisierungs in der Gütererzeugung bei gleichzeitiger mangelhafter Durchführung in der Güterförderung gezeigt.

Er fordert eine Zusammenfassung von Wirtschafts- und Steuerpolitik, eine Gesamtauslösung, die Außenpolitik, Wirtschafts-, Finanz-, Steuer- und Sozialpolitik als eine Einheit sieht und beurteilt, um die längere und innere Führung der Wirtschaft zu stabilisieren. Dabei wird nachdrücklich der Landwirtschaft gedacht, deren Stumpfzettel der Minister unter einem bemerkenswerten Gesichtswinkel, nämlich mit einer Herabsetzung der Komplikation aufzeigt, die sich aus der Notwendigkeit einer gemeinsamen Landwirtschaft ergeben. Auch der Komplex aus ausländischen Agrarerzeugnissen soll entsprechend den EigenverSORGENGS-Möglichkeiten um etwa 1½ Milliarden Mark zurückgedrängt werden. Wenn dies gelange, ohne daß gleichzeitig die vorliegende industrielle Ausfuhr Deutschlands zurückginge, so wäre der Tat gleich mit den Voraussetzungen des Young-Plans erreicht.

Die Regierung Brüning sieht bei den Abstimmungen über ihr Finanzprogramm im Reichstag gegen die Opposition. Die Abstimmungen ergaben in den meisten Fällen Mehrheiten von nur wenigen Stimmen. So erhielt die Regierung bei der Erhöhung der Unionssteuer nur eine Mehrheit von vier Stimmen, während die Judenteuer nur sechs Stimmen Mehrheit fanden. Das Agrarprogramm der Regierung, das bereits vorher keine Zustimmung gefunden hatte, erhielt in der dritten Abstimmung 350 gegen 304 Stimmen. Die Biersteuer wurde mit 212 gegen 223 Stimmen abgelehnt. Nach Erledigung dieser Angelegenheit erwartete man, daß das gesuchte Finanzprogramm flüssig glatt durchgebracht werden würde.

Augsburg, Expresszüge und Automobile spielen bei dem Siege der Regierung eine Rolle, als die Regierung bereits abwehrende Mitglieder des Reichstages nach Berlin zurückholte, namentlich die Sozialisten ein gleiches getan hatten. Den längsten Weg hatte ein Deutscher Bahnsteiger, der in Rom vom deutschen Botschafter in ein Ausgezeigtes Gespräch gezwungen wurde. Ein anderer floh von Rom nach Frankreich.

Während die Abstimmung über das Agrarprogramm eigentlich um die Mittagsstunde erfolgen sollte, wurde ein Redner noch dem anderen auf die Rednertribüne geholt, um die Zeit zu verzögern, bis die Expresszüge aus Hamburg und dem Auto-

gebiet eintrafen, die weitere Abgeordnete beranbrachten. Die Abstimmung folgte noch folgendes: Nun bat ich Anna Wan Wong, zu erzählen, was sie in Deutschland als besonders angenehm empfunden habe.

Sie sagte dazu in immer schneller fließendem Deutsch und mit südländlicher Bewegung:

„Die größte Freude bereitet mir das Wohlwollen, das in Deutschland meiner Schauspielkunst entgegen gebracht wird. Meine große Bekanntheit in das Schauspiel. Ich ringe darum, das Werk und möchte in dieser Kunst zu leben. Ich muß befehlen, es war ein wenig Selbstfahrt, daß ich die deutsche Sprache erlernte. Aber Deutsch und Englisch sind die wichtigsten Sprachen im Film und werden es bleiben; denn die meisten Menschen sprechen englisch oder deutsch.“ Heute weiß ich es als wundervoles Glück meines Lebens zu sagen, daß ich auf diesem Wege mit Deutschland und den Deutschen bekannt wurde.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Höhere Steuern. Bei einem laufenden Jahrzehnt in England wurde legte der britische Steuerbeamte Budget in der britischen Geschichte dem Unterhaus vor. Neue Steuern wurden vorgeschlagen, um die Ausgaben decken zu können. Somit schaffte die Einnahmen für das Haushaltsjahr 1930-1931 unter Angabe der neuen Steuern auf 784.445.000 Pfund oder \$83.947.250.000 und die Ausgaben auf 731.809.900 Pfund oder \$83.659.045.000. Zu den Ausgaben muß der Aufwand für die Amerikanerflotte von 55.409.000 Pfund oder \$11.860.000 betragen.

Der Schauspieler erklärte, daß die neuen Steuern unvermeidbar waren, weil die Einnahmen aus den jungen Steuern allein einen Betrag von 42.000.000 Pfund erbringen würden.

Er teilte mit, daß die Einnahmen aus den jungen Steuern erhöht werden würden, daß alle Deutschen die unendliche Schönheit ihrer Sprache so verstandnisvoll empfunden würden wie diese Chinesin.

„Die schönste Sprache ist die deutsche.“

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergreifenden Lauten mit. Verliebt.“ Sie ist mir meine.“

Jeder Sprache ist es ausdrucksstark. Sie ist so ausdrucksstark.

„Mein Sohn ist in einer Hochschule lagen muß. Mein Sohn ist sehr gut.“ Oder „Ich habe mich nicht auf diese Schulbildung konzentriert.“ Dann schwangen meine Rassel, meine Nerven, meine Seele in diesen ergre

: Saskatchewan :

Rhein, Sask.

Am Sonntag Palmatum war Konfirmation in der ev.-luth. Christuskirche. Dieser Tag ist für die jungen Christen entschieden wichtiger als der vorhergehende Tag der öffentlichen Prüfung. Denn das Konfirmationsgelübde ist Zeichen des Hergangs und greift viel tiefer in das Innere der jungen Christen hinein, als man aus dem Wissen der Hauptlehrer nicht vernehmen ist. Aber das äußerliche Wissen muß sich mit der Zeit immer mehr aneignen zum inneren Erleben.

Herr Pastor Seifert führte die Sache so feierlich wie nur eben möglich zu machen. Tags zuvor versammelten sich am Morgen nochmals die diesjährigen Konfirmanden und am Nachmittag die vom vorigen Jahr. Beides waren dann auch bei der jeweiligen Konfirmation beteiligt. Einzig gingen sie den diesjährigen Konfirmanden beim Gotteshaus voraus und nahmen auf den vordersten Bänken Platz während die eigentlichen Konfirmanden auf Stühlen saßen. Dann ging die weltliche Feier in gewohnter Weise vor sich. An guten Erinnerungen fehlt es der Seelsorger nicht; er verlangt aber auch, daß man der konfirmierten Jugend die reinen Kreide nicht vorenthalte. Die Ernst des Lebens tritt noch fehl genug an sie heran. Eine Konfirmandin, Olga Wagner, wurde vorher getauft, was ein außergewöhnlicher und eindrücklicher Akt für sie war.

Wie läden wäre es doch, wenn sich möglichst alle konfirmierten, sowohl die vorjährigen als auch die diesjährigen, dem Jugendverein an! Ich wünsche, was ein außergewöhnlicher und eindrücklicher Akt für sie war.

Die Namen der diesjährigen: 25

Die Nebengangzeit
bringt Erfahrungen und andere Erfahrungen mit sich. Sollten Sie "Minard's" im Armentank vorziehen? Es ist ein treffliches Vorlesemittel.

Nasse Füße
gefährden den ganzen Körper. Schießen Sie sich vor, und haben Sie in seinem Wasser mit Minards.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Konfirmanden sind folgende: Joh. Leis, Heinrich Strider, Wilhelm Wagner, Samuel Liebrecht, Rolf Schnell, Victor Aukus, Victor Propf, Alex Weber, Erich Wengering, Alex Stromm, Pauline Burckard, Emilie Schwarck, Lydia Mehling, Pauline Woldschefler, Pauline Mannweiler, Marie Schwartz, Katharina Weiss, Olga Wagner, Anna Pfeifer, Louise Schwartz, Selma Propf, Leo Weitzel.

Den Abschluß dieses kurzen Berichtes bildet ein poetischer Gruß an die neuen Konfirmanden:

Wo kommst du her?
aus vom Vaterhaus;
Zu's acht, ke's klein, es ist ein
selig Land.

Der Herr wohl seinen gangen So-

gen aus:

Das warme Ritterherz des Vaters
Heilige Hand.

Wer knauß das Kind, wir ahnen's
ohne Sorgs!

Im Vaterhaus, da waren wir ge-

borgen.

Braust draußen auch der Sturm
ums Südtirol her!

Da kommt ich her!

Wo willst du hin?

Des Weisers Tarc Hand

Weist dich im Vorle Gotteshimmel
wärts.

Dort ist dein Ziel, dort ist dein
Vaterland,

Dort sei dein ewiger Schatz, dort

sei dein Herr!

Ja, dann ist selbst der Tod nod

dein Spinn;

So geht hin!

Radios in Canada

Ottawa. — Ende Februar d. J. gab es in Canada 407.117 lizenzierte Radiowaräte, 108.000 mehr als im Februar 1929. Unter den Provinzen steht Ontario mit 201.733 Apparaten an erster Stelle. Es folgen dann Quebec mit 69.922, British Columbia mit 34.349, Saskatchewan mit 31.221, Manitoba mit 25.406, Alberta mit 20.551, Neufundland, Neufundlandsw., die Prince Edward-Insel und die Northwest- und Yukon-Territorien in der Reihenfolge ihrer Rennung. Canada hat 1255 Radiostationen. Davon sind 610 Amateurländer, 319 sind Schiffssender. 21 private sommersiedlische Sender und 275 Sender anderer Art. In diesem Jahre wird es genau zehn Jahre, daß das erste Programm in Canada zur Übertragung kam.

Langenburg, Sask.

Langenburg ist nun auch dem Beispiel vieler anderer deutscher Ansiedlungen gefolgt und hat einen Zweigverein des Deutsche-kanadischen Verbandes ins Leben gerufen. Obwohl das Better und die Wege sehr schlecht waren, haben sich doch so an 20 deutsche Männer zur Gründung des Vereins am 8. April versammelt und sich auch alle als Mitglied eingetragen. Als Beanteile für dieses Jahr wurden gemacht: John Bey, Jr., erster Vorsitzender, Hermann Heimbau, zweiter Vorsitzender, Franz Hoffmann, Schriftführer, Wilhelm Welte, Schatzmeister, als zwei Beiräte vorläufig D. J. Bey und Carl Badmann.

Jeder Deutsche kennt den Zweck

des Vereins, nämlich deutsche Sitten

und Gebräuche zu fördern und die

deutsche Sprache so weit wie möglich

durch den kommenden Generationen zu erhalten. Nur als starke Vereinigung

können wir unser Ziel, die

Gleisbedeutung als kanadische

Bürger, erreichen. Bobverländer

ist der Deutsche-kanadische Verband

nicht für politische Zwecke gegründet,

sondern Politik und Religionsstreitigkeiten werden nicht gebuhlt.

Auch ist der Preis nicht dafür da, um

das kanadische Bürgertum zu benachteiligen. Wir wollen, daß wir Cana-

dianer sind und daß unsere Kinder

die Landesprache erlernen und schreiben

lernen; auch, waren und sind wir

unser treuer Bürger unseres Advo-

ciaslandes. Das soll aber nicht hei-

zen, daß wir in unseren Freizeit-

reden befreit werden. Wir tun

uns daher zusammen, um stark

genug zu sein, uns direkt zu wahren.

Wir glauben und halten daran, daß

die Kinder den Eltern zuverlä-

gen, die Ihnen von Gott gegeben

wurden, und daß die Eltern das

erste Anrecht auf die Erziehung der

Kinder haben. Wir protellieren

gegen irgendwie Vergewaltigung

etwands der Regierung, die uns

entzieht, will, daß unsere Kinder

nicht einmal Religionsunterricht

in der Muttersprache erhalten

können. Wir sind uns auch dafür

zoll bewußt, daß diejenigen, die ihr

Heimatland ehren, die besten Bürg-

er ihrer neuen Heimat werden.

Der Mann, der sich seiner urprünglichen Nationalität ihrt und ja-

groß tut, auf sein Vaterland zu

schimpfen wird, auch niemals ein

einer Bürger im neuen Lande sein;

denn er ist nichts als ein Schmeiß-

er. Wir laden aus diesen Gründen

alle Deutschen im Langenburg-

District ein, dem deutschen Zweig-

verein beizutreten. Die Gebühr be-

trägt nur einen Dollar für das

Jahr und ist bei dem Kassier,

Herrn Wm. Wolfe, oder dem

Schriftführer, Herrn Franz Hoff-

mann, einzuzahlen.

Am Sonnabend, den 10. Mai

Autos, die zufriedenstellende und angemessene Preise

1928er Modell "A" Ford Touring Auto. Ein sehr gutes Kauf	\$345.
1927er Ford Tudor Sedan mit großen und kleinen Putfern, Schnellgetriebe, Etriers	
reifen.	\$290.
1928er Ford Coupe in sehr guter	\$95.
Berührung.	\$95.
1927er Modell "A" Ford Model	
Tudor Sedan mit großer und kleiner Putfern, Schnellgetriebe, Etriers	\$290.
reifen.	\$290.
1928er Ford Tudor für zwei	
Personen; neue Motor, neue	
Suhler.	\$645.
(mit Getriebekosten \$70 mehr)	
1928er Modell "A" 2 Dr. Ford	
ausführlich überholtes	\$455.

Andere Marken

1928er Chevrolet Coach	\$525.
1928er Pontiac Coach	\$395.
1928er Chevrolet Coach	\$425.

Wir haben eine wunderbare Auswahl ausgezeichnet Kaufgelegenheiten, nämlich jüngst überholt in außerordentlich preiswert. Unser jüngstes Wagen können zu günstigen Zahlungsbedingungen gekauft werden.

Canadian Motors Limited

Regina's Ford-Händler,
2511-53 Albert St.
Phone 8463. Regina.

abends 9 Uhr, wird wiederum eine Versammlung abgehalten wahrscheinlich in der Halle in Langenburg.

Kommst alle und tretest den Verein bei! Vor dem Krieg hatten wir in Langenburg einen deutsch-kanadischen Zweigverein mit 175 Mitgliedern, und es besteht gar kein Grund, daß er wieder nicht so stark wird. Auch sollen sich Deutsche in jedem Distrikt zusammenfinden, so daß wir im Juli den größten Deutschen Tag feiern können, der jemals in der Geschichte Saskatchewans zu verzeichnen war!

Joh. Bey.

Alberta

Pastoral-Konferenz

Die Alberta-Konferenz versammelte sich am 7. und 8. Mai in der Kirche des Pastors C. Rohlman, Calgary.

Konferenzarbeiten:

1. Gottesdienst über Nomin. 11, 25-36, Pastor C. Rohlman.
2. Katachete über die zweite Hälfte des zweiten Gebotes, Pastor L. Doering.
3. Statuten, Pastor A. B. Roeder.

Konferenz-Prediger:

Pastor R. Gossfeld oder Pastor W. Henner.

Wichtredner: — Pastor W. Billing oder Pastor D. Walchenfeld.

Anmeldung oder Entschuldigung sollte rechtzeitig bei Pastor C. Rohlman, 214 7th St. N. E., Calgary, Alta., gelandet werden.

Danach, Zhr. A. B. Doering, Sekr.

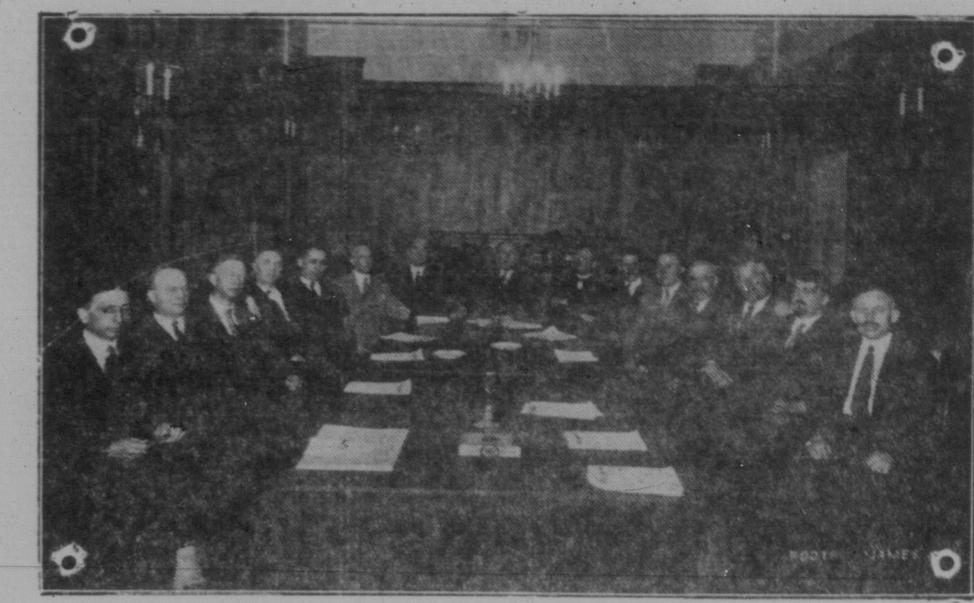
British Columbien

Lokomotiven-Diebstahl

Vancouver, B. C. 16. April. Wegen des Diebstahls einer Lokomotive hatten sich Charles H. Knowles, John Steel und Charles und Thomas Keeling vor dem Gericht in Vancouver zu verantworten. Der Präsident der Sägemühle von Galbraith & Sons in Murrayville gab an, daß die Lokomotive in der unter Betrieb stehenden Mühle gelassen wurde. Er hätte sich nicht freuen lassen, daß sie gestohlen werden könne, weil sie so schwer war. Er sagte, daß er, als er am Montag nachmittag zur Mühle kam, die vier Männer mit einem Lokomotiv dort vorfanden, das seiner Meinung nach das Metall fortgeschafft hatte. Die zertrümmerte Lokomotive und andere Maschinerie wurde auf \$20,000 geschätzt, da die Lokomotive in fabriklosem Zustand gewesen war. Die Polizei stellte fest, daß sie mit Hilfe von Zuschlaghämern zerstört worden war.

Canadas Fischerport

Vancouver, B. C. 16. April. Zu den wertvollsten Exportartikeln Kanadas gehört unbestritten der Lachs der Pacificflüsse, von dem im letzten Jahr die befaßten Büchsen nach 30 verschiedenen Ländern exportiert wurden. Der durchschnittliche Ertrag der Lachsforellen liegt sich auf mehr als 17 Millionen Dollar pro Jahr beziffern. Von den Küstengebieten und Flüssen British Columbias werden fünf verschiedene Lachsorten gesangen, von denen alle den gleichen Röhrlaib haben. Die Soden-Sorte ist jedoch die teuerste. Das



Die Executive der C. L. A. S. (Canadian-Lutherische Einwanderungshilfe) in Sitzung.
Room 100, Union Station, Winnipeg, Man.

Von links nach rechts: Pastor Geo. Weidenhammer, Pastor W. Sterzer, Pastor B. Kupper, Pastor Th. Hartig, Pastor P. H. Haf, Pastor H. Neube, Pastor G. Schwabe, Herr J. S. McLean (Manager of Colonization Dept., C.R.R.), Pastor C. Boden, Pastor A. Gooss, Herr N. Holz, Herr P. Blaier, Pastor J. M. Blyth, Herr Jon. Maas, Herr Pastor Dittmer.

Nordamerikas älteste Siedlung

Washington. — Die älteste dauernd bewohnte Siedlung in den Vereinigten Staaten ist nach Mitteilung der Nationalen Geographischen Gesellschaft das Indianerdorf Oraria, nördlich von Winslow, Arizona. Man hat ermittelt, daß Oraria bereits 1370, also lange vor der Entdeckung Amerikas, bestand. Die älteste weiße Siedlung ist St. Augustine, Florida.

Deutsche Bücher, billio!

Leert English ohne Lehrer!
American Tolmieder, mit Ausdrucksbeschreibung, gebunden, \$1.50
Großes Drama Buch (3

